

Wir bitten dich für uns Menschen, deren Tage und Gedanken angefüllt sind mit Ungewissheit, Angst und Sorge. Der Corona-Virus bedroht die Schwachen. Wir vertrauen die Kranken deiner Fürsorge an. Behüte und bewahre sie.

Wir bitten für die Sterbenden – in unserer Nahe und in aller Welt. Behüte sie und erbarme dich. Wir danken dir für alle, die in Krankenhäusern, Laboren und Ämtern arbeiten. Wir danken dir für alle, die Kranke pflegen, Eingeschlossene versorgen und sich um das Wohl aller mühen. Behüte, leite und stärke sie. Du bist unsere Hilfe und Stärke. Behüte uns, bewahre uns und erbarme dich. Lass uns in deinem Wort Halt finden. Behüte und bewahre uns alle. Amen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Ich bin mehrfach gebeten worden, eine Kollektenmöglichkeit anzugeben

Die **KOLLEKTE** am Karfreitag ist für Hospiz- und Trauerarbeit bestimmt.

Sie können Ihre Spende gern auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz

● IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82 BIC: GENODEF1GR1

● Betreff: Kollekte 10.04.2020

oder in einem Briefumschlag in den Briefkasten am Pfarrhaus einwerfen.

Deutschland betet – im Jahr 2020 um 20.20 Uhr

Jeden Abend um 20.20 Uhr beten viele Christen an vielen Orten zugleich.

Stell dazu eine Kerze ins Fenster als Licht der Hoffnung. Lasst uns dabei beten für:

- für erkrankte Menschen, dass sie die heilende Hilfe Gottes erfahren.
- für die Eindämmung und Überwindung des Virus.
- für alle Verantwortungsträger, dass sie verantwortungsvolle entscheiden.
- für das medizinische Fachpersonal um Kraft und um Schutz.
- für unsere Kirchen und Gemeinden, dass sie helfende Hände und offene Augen haben für Menschen, die jetzt Unterstützung brauchen.
- für die Menschen in unserem Land, dass sie sich mit allen Fragen und Ängsten Gott anvertrauen.
- für Christen, dass sie als Hoffnungsträger erkannt werden.

HAUSGOTTESDIENST

am 10. April 2020 • Karfreitag • Für uns gestorben

Aufgrund der Schutzmaßnahmen vor dem Corona-Virus können Gottesdienste nicht mehr öffentlich stattfinden. Gotteslob, Gebet und Verkündigung verstummen jedoch nicht.

So laden wir dazu ein, einen Gottesdienst zu Hause zu feiern. Dazu läuten die Glocken:

9.00 Uhr in Diehsa, 10.15 Uhr in Jänkendorf und 10.15 Uhr in Ullersdorf

Ich wünsche allen einen gesegneten Sonntag! Ihr Pf. Helmut-Andreas Spengler

ERÖFFNUNG

Wir feiern diesen Gottesdienst am Karfreitag:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Dazu kann eine Kerze angezündet und/oder ein Kreuz aufgestellt werden.

Worte aus Psalm22:

»Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« Weit entfernt ist meine Rettung. Ungehört verhallt mein Hilfeschrei. »Mein Gott«, so rufe ich am Tag, doch du gibst keine Antwort. Und so rufe ich in der Nacht, doch nur Schweigen umgibt mich. Du aber, du bist der Heilige! Du thronst über den Lobgesängen Israels! Auf dich vertrauten schon unsere Eltern. Sie vertrauten darauf, dass du sie rettetest. Sie riefen zu dir und wurden gerettet. Auf dich haben sie sich verlassen und wurden nicht enttäuscht.

Aber ich bin ein Wurm und kein Mensch mehr – ein Gespött der Leute und verachtet vom Volk! Alle, die mich sehen, lachen nur über mich. Sie spitzen die Lippen, sie schütteln den Kopf: »Soll er doch seine Last auf den HERRN abwälzen! Dann soll der ihn auch retten! Bleib nicht fern von mir! Denn die Not ist so nahe. Und sonst habe ich niemand, der mir hilft. Trocken wie eine Tonscherbe ist meine Kehle und die Zunge klebt mir schon am Gaumen. So bettest du mich in den Staub zu den Toten. Schon verteilen sie meine Kleider unter sich und werfen das Los über meinen Mantel. Doch du, HERR, bleib nicht fern von mir! Du bist meine Stärke, hilf mir schnell!!

GEBET

Barmherziger Gott, im Leiden und Sterben deines Sohnes Jesus Christus hast du der Welt deine Liebe gezeigt. Öffne unsere Augen, dass wir das Geheimnis seiner Hingabe erkennen und ihm auf dem Weg des Gehorsams und der Liebe folgen. Durch ihn, unsern Herrn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

LESUNG AUS DER PASSIONSGESCHICHTE NACH MATTHÄUS I *(Matthaus 27,31-56)*

Nachdem sie ihn so verspottet hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Und sie führten Jesus ab, um ihn zu kreuzigen. Als sie die Stadt verließen, trafen sie einen Mann aus Zyrene. Sein Name war Simon. Den zwangen sie, für Jesus das Kreuz zu tragen. So kamen sie zu der Stelle, die Golgota heißt, das bedeutet »Schädelplatz«. Sie gaben Jesus Wein zu trinken, der mit Galle gemischt war. Er probierte davon, wollte ihn aber nicht trinken. Dann kreuzigten sie ihn. Sie verteilten seine Kleider und losten sie untereinander aus. Danach setzen sie sich hin und bewachten ihn. Über seinem Kopf brachten sie ein Schild an. Auf dem stand der Grund für seine Verurteilung: »Das ist Jesus aus Nazareth, der König der Juden.« Mit Jesus kreuzigten sie zwei Verbrecher, den einen rechts, den anderen links von ihm. Die Leute, die vorbeikamen, lästerten über ihn. Sie schüttelten ihre Köpfe und sagten: »Du wolltest doch den Tempel abreißen und in nur drei Tagen wieder aufbauen. Wenn du wirklich der Sohn Gottes bist, dann rette dich selbst und steig vom Kreuz herunter!« Genauso machten sich die führenden Priester zusammen mit den Schriftgelehrten und Ratsältesten über ihn lustig. Sie sagten: »Andere hat er gerettet. Sich selbst kann er nicht retten. Dabei ist er doch der »König von Israel! Er soll jetzt vom Kreuz herabsteigen, dann glauben wir an ihn. Er hat Gott vertraut – der soll ihn auch retten, wenn er ihn liebt. Er hat doch behauptet: »Ich bin Gottes Sohn.« Genauso verspotteten ihn die beiden Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt waren.

Es war um 12 Uhr mittags, da breitete sich im ganzen Land Finsternis aus. Das dauerte bis 15 Uhr. Da schrie Jesus laut: »Eli, Eli, lema sabachtani?« Das heißt: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« Als sie das hörten, sagten einige von denen, die dabeistanden: »Er ruft nach Elija.« Sofort lief einer von ihnen hin, nahm einen Schwamm und tauchte ihn in Essig. Dann steckte er ihn auf eine Stange und hielt ihn Jesus zum Trinken hin. Aber die anderen riefen: »Lass das! Wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihn rettet.« Aber Jesus schrie noch einmal laut auf und starb.

Jetzt wird die Kerze gelöscht. Wir werden einen Augenblick still.

LIED *(Evangelisches Gesangbuch 85) kann als Gebet gesprochen werden*

9. Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir, wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür; wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiße mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod, und lass mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot. Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

LESUNG AUS DER PASSIONSGESCHICHTE NACH MATTHÄUS II

Und sieh doch: Da zerriss der Vorhang im Tempel von oben bis unten in zwei Teile. Die Erde bebte und Felsen spalteten sich. Grabkammern öffneten sich und viele Körper von verstorbenen Heiligen wurden auferweckt. Nach der Auferstehung von Jesus kamen sie aus ihren Grabkammern heraus und gingen in die Heilige Stadt. Dort wurden sie von vielen Menschen gesehen.

Ein römischer Hauptmann mit seinen Soldaten bewachte Jesus. Sie sahen das Erdbeben und alles, was geschah. Da fürchteten sie sich sehr und sagten: »Er war wirklich der Sohn Gottes!« Es waren auch viele Frauen da, die aus der Ferne alles mit ansahen.

Seit Jesus in Galiläa wirkte, waren sie ihm gefolgt und hatten ihn unterstützt. Unter ihnen waren Maria aus Magdala und Maria, die Mutter von Jakobus und Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

>>> zum Weiterhören <http://www.kirche-waldhufen-vierkirchen.de/> <<<

Lied *(Sing von Hoffnung 12) kann als Gebet gesprochen werden*

*Für mich gingst du nach Golgatha, für mich hast du das Kreuz getragen,
für mich ertrugst du Spott und Hohn, für mich hast du dich lassen schlagen.
Herr deine Liebe ist so groß, dass ich sie nie begreifen kann,
doch danken will ich dir dafür und bete dich an.*

*Für mich trugst du die Dornenkron`, für mich warst du von Gott verlassen.
Auf dir lag alle Schuld der Welt, auch meine Schuld; ich kann`s nicht fassen.
Herr deine Liebe ist so groß, dass ich sie nie begreifen kann,
doch danken will ich dir dafür und bete dich an.*

*Herr Jesus Christus, alle Schuld hast du für immer mir vergeben.
Du hast mich froh und frei gemacht, du schenkst mir neues, ew`ges Leben.
Herr deine Liebe ist so groß, dass ich sie nie begreifen kann,
doch danken will ich dir dafür und bete dich an.*

FÜRBITTEN UND VATERUNSER

Herr Christus Jesus: In deinem Kreuz ist Heil für die ganze Welt. Durch dein Kreuz finden wir Menschen zum Leben und du schaffst uns Hoffnung. Führe uns durch dein Leiden zu Umkehr. Befreie uns von unseren Sünden. Mach uns bereit, dir zu folgen. Hilf uns, unser Kreuz zu tragen. Gib uns Geduld im Leiden. Schenke den Kranken Gesundheit, Zuwendung und Trost. Führe uns durch das Kreuz zur ewigen Freude.